

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 2
April 2012
69. Jahrgang
Einzelpreis
2,- €

Über 1000 Städtepartnerschaften haben das neue Europa geschaffen

von Altbürgermeister Wilhelm Schmitz

Im nächsten Jahr werden wir uns in Brühl an Daten erinnern, die 50, 40, bzw. 20 Jahre zurück liegen, von denen ich aber glaube, dass sie nicht nur für die Stadt, sondern für jeden von uns von besonderer Bedeutung sind:

Ich denke an die Anfänge der Städtepartnerschaften.

Der Weg der Freundschaften über Grenzen hinweg war nicht einfach, und es ist gut, sich heute immer wieder daran zu erinnern.

Europa ist für uns alle auf der einen Seite schon selbstverständlich geworden, auf der anderen Seite aber ist die Gefahr heute groß, dass das mühsam Geschaffene wieder auseinander bricht. Die Zahl derer, die die Schrecken des Krieges und die schlimme Nachkriegszeit persönlich erlebt haben, wird immer geringer.

Ich selbst habe die Erfahrungen dieser Zeit machen müssen, und sie haben mich mitgeprägt. Meine Eltern haben sogar zweimal erleben müssen, welches unermessliche Leid über die Völker Europas gekommen war. Die Ursachen für die furchtbaren Kriege waren politische Alleingänge und Aggressionen gegenüber Nachbarländern.

Damals haben die Kinder in den Schulen hören müssen, dass z.B. Frankreich unser „Erbfeind“ sei. Die kurz hintereinander folgenden Kriege 1870/71, 1914/18 und dann 1939/45 hat-



Abb. 1 Unter dieser Fahne trafen sich französische und deutsche Jugendliche mit dem Ziel, ein neues Europa zu schaffen

ten bei den Lehrenden zu dieser Auffassung geführt.

Ich habe als Heranwachsender den Zweiten Weltkrieg erlebt. Im Winter 1944/45 musste ich als junger Soldat die Schrecken des Krieges erfahren. Als 18-jähriger kam ich Ende 1945 aus der Gefangenschaft in Cherbourg nach Hause zurück. Da war nichts mehr. Am 28. Dezember 1944 hatte eine Bombe alles

das zerstört, was meine Eltern ihr Eigen nannten.

Damals habe ich mir vorgenommen, alles zu tun, damit das Furchtbare nie mehr geschehen werde und habe mich schon früh der IFL, der „International Friendship – Liga“, angeschlossen. Mit dem großen grünen E auf weißem Grund wollten wir Europa, den „Kontinent der Kriege“, zu einem „Europa des Friedens“ führen (Abb. 1). 1948 habe ich mit einem Franzosen, einer Schweizerin und einem Schweden gemeinsam in der französischen Besatzungszone ein Jugendlager auf der Loreley geleitet. Hier gab es nicht nur eine bessere Verpflegung, sondern hier wuchsen auch Freundschaften, denen wir uns viele Jahre verbunden fühlten.

Ein neues Europa zu schaffen, Grenzen zu überwinden, empfanden wir als Verantwortung und Pflicht einer Generation, die den Krieg gesund überstanden hatte (Abb. 2).

Rückblickend: Was war das für ein Europa, das bei Kriegsende 1945 den Kontinent ausmachte? Die traditionellen Groß-



Abb. 2 Vorstellungen der IFL (International Friendship – Liga):
Alle Grenzen in Europa müssen weg
Repro aus:
treffpunkt.europa – Zeitschrift der Jungen Europäischen
Föderalisten Deutschland – 03.2009

mächte zählten nicht mehr. Deutschland war praktisch von der Landkarte verschwunden und in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Frankreich lag schwer danieder und krankte an den Krisen seines ehemaligen überseeischen Besitzes, und England musste sich in die Rolle einer zweitrangigen Macht schicken, der Verband des Commonwealth lockerte sich zusehends. Angesichts solcher Schwergewichtsverluste gegenüber den Großmächten Amerika und Russland gab es für Europa keine Zukunftshoffnung. Dazu trennte der Eiserne Vorhang den geschundenen Kontinent in zwei Blöcke.

In dieser Zeit gab es einen kleinen Hoffnungsschimmer, der hieß Winston Churchill. In seiner Rede am 19. September 1946 in der Universität Zürich appellierte er an die Kräfte, die er trotz der misslichen Lage noch in Europa vermutete. Er sagte: „Wir müssen eine Art Vereinigte Staaten von Europa aufbauen. Lasst Europa auferstehen!“

Wir wissen heute, es wurde ein langer Weg. Zu danken ist dies einmal bedeutenden Männern, die beharrlich die Not-

wendigkeit der Zukunft für Europa ihren nationalen Interessen überordneten. An der Spitze der Franzose Robert Schuman, der Belgier Paul Henry Spaak, der Engländer Winston Churchill, der Italiener Alcide De Gasperi und Konrad Adenauer. Vielerlei Zugeständnisse und Verzichtes ermöglichten es den ehemaligen Kriegsgegnern, langsam wieder Vertrauen zu schaffen.

Aber neben diesen großen Persönlichkeiten war es die Idee der Städtefreundschaften über Grenzen hinweg, die das geschaffen haben, was wir heute sind: Europa, vereint unter dem gelben Sternenkranz auf blauem Grund (Abb. 3). Die Grundidee war einfach, Bürgerinnen und Bürger der verschiedenen Länder sollten sich besser kennen lernen, Vorurteile abbauen und gegenseitiges Vertrauen schaffen.

Als ich 1961 Mitglied im Rat der Stadt Brühl wurde, wusste ich, dass der Gedanke, mich für ein neues Europa einzusetzen, eine besondere Bedeutung haben würde.

1962, vor 50 Jahren, kam dieser Zeitpunkt. Die französische Botschaft in Bonn hatte eine Anfrage an den Rat der Stadt Brühl gerichtet, ob eine Städtepartnerschaft mit einer französischen Stadt für uns in Frage kommen würde. Auf unsere Zustimmung folgte im März 1962 der Besuch von Erwin Guldner, dem Bürgermeister der französischen Stadt Sceaux, in der Nähe von Paris. Im Herbst des gleichen Jahres besuchte eine Brühler Delegation Sceaux. Der Partnerschaftsgedanke stieß bei beiden Räten auf große Zustimmung, allerdings nicht bei allen Bürgern in der französischen Stadt. Zu viel Unrecht war während der deutschen Besatzungszeit, die erst vor wenigen Jahren beendet war, geschehen. Dennoch konnten in den nachfolgenden Jahren 1964/1965 die Verträge feierlich unterschrieben werden (Abb. 4). Damit waren Sceaux und Brühl eine der ersten Städtepartnerschaften eingegangen, die in Europa beschlossen wurden. Brühl wurde Mitglied im „Rat der Gemeinden Europas“.

Ein weiteres erinnerungsreiches Jahr: Vor 40 Jahren, 1972, habe ich auf Vorschlag der französischen Freunde die englische Stadt Royal Leamington Spa in Mittelengland besucht, um festzustellen, ob eine Triangel zwischen Sceaux, Brühl und Leamington möglich sei. Auch diese Partnerschaft gingen wir in dem dann nachfolgenden Jahr begeistert ein (Abb. 5). Mit den beiden Städten begann ein intensiver Austausch der Schulen, Vereine, Gesellschaften, und persönliche Freundschaften entwickelten sich.

Das alles ist heute in Gefahr, auseinander zu brechen. Wir



LUBLINSKY
STAHL- UND FEINSTAHLBAU

0 22 32 / 42 396 - info@lublinsky.de

Metallbau & Edelstahlarbeiten

- Türen & Tore
- Vordächer
- Geländer
- Zaunanlagen
- Innenausbau
- Handläufe

Balkone und mehr ...

spüren, dass England dabei ist, sich von Europa zu verabschieden. Gegen Ende des letzten Jahres hat Großbritannien die EU in einer wichtigen Frage allein gelassen. Premierminister David Cameron drohte, sich von Europa abzuwenden. Eine Entscheidung, so meine ich, die verheerend wäre. Dann würde es weiter gehen. Es wird davon gesprochen, dass Griechenland die Familie verlassen sollte, die EU droht Ungarn, in Dänemark sollten Grenzkontrollen wieder eingeführt werden, und der neue italienische Ministerpräsident Monti sprach vor kurzem von Demonstrationen gegen Europa in seinem Land. In Deutschland wächst die Zahl der Bürger, die gerne die D-Mark wieder zurück haben möchten. Europa ist dabei, den mühsam erzielten Aufbau zu zerschlagen. Das darf nicht sein!

Es lohnt sich für jeden von uns, seinen Beitrag zum Erhalt Europas zu leisten. Jeder da, wo er die Möglichkeit dazu hat. Ich habe zum Beispiel meine Weihnachts- und Neujahrsgrüße an meine Freunde in Leamington verbunden mit dem Appell, als Bürger der Partnerstädte alles für den Erhalt des Europagedankens zu tun, damit der Kontinent, zu dem auch England zählt, nicht auseinander bricht.

Die Völker Europas sind heute miteinander versöhnt, und Kriege sind bei uns in weite Ferne gerückt. Allein das schon rechtfertigt unseren Einsatz! Seit über einem halben Jahrhundert haben wir Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Demokratie und Wohlstand. Aus dem Gegeneinander ist ein Miteinander geworden.

Anfang Januar hat in einer Ausgabe der „Welt am Sonntag“ gestanden, dass bei einer BBC-Umfrage, an der sich Menschen aus 28 Nationen beteiligten, 84 % der Franzosen Deutschland positiv bewerteten und kein anderes Land weltweit lieber haben als Deutschland. Was für ein schönes Ergebnis, wenn ich an den ersten Besuch der Brühler Delegation in Sceaux erinnern darf. Ich stelle erfreut fest: das ist das Ergebnis der heute über tausend Partnerschaften zwischen den Gemeinden Europas. Wir sollten das Nationale, aus dem wir kommen, nicht vergessen, aber wir haben etwas Neues hinzugewonnen: Europa!

Der Stadt Brühl wurde am 27. Juni 1981 die Europa-Ehrenfahne verliehen (Abb. 6). Eine Vielzahl von Aktivitäten im Verbund mit den europäischen Städten wurde mit dieser Ehrung gewürdigt. Die Europa-Ehrenfahne und nachfolgend 1992, also vor 20 Jahren, die Europa-Plakette waren hohe Auszeichnungen für vorbildliche Bemühungen, waren aber auch verbunden mit der Verpflichtung, sich auch in der Zu-



Abb. 3 Diese Fahne steht für ein Neues Europa: unsere Zukunft

kunft weiterhin darum zu bemühen, so wie es Winston Churchill damals in Zürich gesagt hatte, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, eine Art „Vereinigte Staaten von Europa“ zu schaffen. Wir alle bleiben aufgerufen, unseren Beitrag dazu zu leisten, damit unsere Enkel oder Urenkel einmal mit Stolz sagen können: Das war eine starke Zeit für Europa!



Abb. 4 Die Bürgermeister Erwin Guldner (Mitte) und Robert Ehl (rechts) schließen den Freundschaftspakt
Foto: Eugen Morschel

schreinerei *Recht*

schreinerei Leopold RECHT oHG
engelsdorfer straße 23
50321 BRÜHL
- FON 02232-94 90 6-0 - Fax 02232-94 90 6-6
www.schreinerei-recht.de

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rollladen
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung



Abb. 5 Die Bürgermeister Reginald Hopkins (links) und Wilbert Hans (rechts) unterzeichnen die Urkunden
Foto: Helmut Weingarten

Anmerkungen der Schriftleitung:

Vorstand und Schriftleitung des Brühler Heimatbundes e.V. danken Herrn Altbürgermeister Wilhelm Schmitz sehr herzlich für die Möglichkeit, seine hochinteressanten Erinnerungen und Betrachtungen zu den Brühler Städtepartnerschaften in den Brühler Heimatblättern veröffentlichen zu können.

Ebenso möchte die Schriftleitung in dem Zusammenhang noch einmal darauf hinweisen, dass diese Partnerschaften im Laufe ihrer Entwicklung auch für den Brühler Heimatbund und seine Mitglieder große Bedeutung hatten bzw. haben und mehrfach in den Brühler Heimatblättern mit z.T. ausgiebigen Artikeln thematisiert worden sind.

Im Januar 2003 war die Vollendung von gedeihlichen vier Jahrzehnten deutsch-französischer Freundschaft willkommener Anlass zu Staatsakten, Feiern und vielfältigen sonstigen Veranstaltungen, welche die seinerzeit von Charles De Gaulle und Konrad Adenauer besiegelte Verbindung würdigten und festigten.

Sie sollten dann lächeln können, so wie wir heute es tun, wenn wir über die Zerrissenheit Deutschlands noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts lesen, dass eine Vielzahl von Königshäusern, Fürstentümern, Grafschaften, Herzogtümern und Anderes mehr die Landsmannschaften in Deutschland trennten. Sie hatten nicht nur ihre eigenen Herrscher, mit den von ihnen vorgegebenen Ordnungen, sondern auch ihr eigenes Geld, eigene Zölle, eigene Gerichtsbarkeiten und vieles Trennende mehr.

Deshalb, gerade in der Zeit der größten Krise Europas, in der wir uns heute befinden, noch einmal mein Appell: Es lohnt sich für jeden von uns, sich für ein „Vereintes Europa“ einzusetzen!



Abb. 6 Bürgermeister Wilhelm Schmitz nimmt auf Schloss Augustusburg die Europafahne entgegen

Foto: Waltraud Engels

**Fachliche Beratung
Erstklassiger Service
Vielseitiges Sortiment**

- Elektrogeräte für die Körperpflege
- Elektrogeräte für den Haushalt
- Elektrorasierer
- Beleuchtungskörper
- Elektro-Installationen



Rasky
ELEKTRO

**Rasky's Rasender
Reparaturdienst**

Uhlstr. 55 - 50321 Brühl - Tel. (02232) 42678 - e-mail: info@rasky.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:30 bis 19:00 Sa 09:30 bis 14:00 (Mittags durchgehend)

Elke Biesel, Redakteurin beim „Kölner Stadt-Anzeiger“ nahm die Ereignisse damals zum Anlass, speziell der Städtepartnerschaft von Brühl mit Sceaux eine ausführliche Betrachtung zu widmen. Diese erschien unter dem Titel „Zarte Bande – Aus dem Alltag einer Freundschaft“ in der Rubrik „Blick“ ihrer Zeitung (Nr. 16 – Montag, 20. Januar 2003) und wurde mit freundlicher Zustimmung der Autorin auch in den Brühler Heimatblättern veröffentlicht (siehe BrHbl. 60. Jg. Nr. 2, April 2003, S. 17-20).

Der BHB-Schriftleitung bot sich dadurch außerdem eine gute Gelegenheit, mit Vor- und Nachbemerken zu diesem Artikel noch einmal zusammenfassend auf den eben schon angesprochenen vielfältigen Niederschlag hinzuweisen, den die Brühler Partnerschaften mit Sceaux und Leamington Spa bis dato auch in den Brühler Heimatblättern gefunden hatten.

Bekanntlich blieben Partnerschaften Brühls jedoch nicht auf Sceaux und Leamington Spa beschränkt. Städtefreundschaften

wurden in der Folgezeit auch mit weiteren Orten geschlossen:

So mit Weißwasser in der Oberlausitz (Oktober 1990 - nach der Wende); mit Kunice in Polen (April 1997); mit Chalkida in Griechenland (Dezember 1999) und mit Kas in der Türkei (Juli 2002). Diese Verbindungen werden im vorliegenden Beitrag nicht näher behandelt. Zu Informationen darüber sei jedoch auf eine verdienstvolle Institution verwiesen; und zwar den 2002 gegründeten

„Förderverein Brühler Städtefreundschaften e.V.“

Dieser pflegt die Kontakte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Brühl. Dort ist für Fragen in Sachen Städtepartnerschaften Frau Kirsten Pust, Rathaus, Uhlstraße 3, Tel.: 02232 / 79-2630 zuständig.

A. J.

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren und danken herzlich für andauernde Treue zum Brühler Heimatbund e.V.

40-jährige Vereinsmitgliedschaft

**Karl Frohn - Ernst Krämer - Engelbert Thoben
Hans-Jakob Wichterich - Ursula Wichterich**

25-jährige Vereinsmitgliedschaft

**Margret Basler - Peter Boley - Annemarie Draht
Waltraud Ecke - Annemarie Gold - Gisela Klocke
Günther Klocke - Luise König - Ingeborg Körner
Hans Spitz - Maria Wagner - Paul Wagner - Anneliese Zündorf**



 **TUI Landhotel Krone ******

**Urlaub für
Fortgeschrittene.**

Von den Alpen bis zur Karibik,
von der Wein- bis zur Weltreise.
Entdecken Sie anspruchsvollen
Urlaub abseits des großen Trubels,
aber nicht aus der Welt. Mit mehr
Komfort. Mehr Service. Mehr Ruhe.

am Bodensee im Doppelzimmer mit Frühstück,
Dusche, pro Tag und Person **ab 49,- Euro**



TUI ReiseCenter

Uhlstraße 82, 50321 Brühl

Tel. 0 22 32 / 9 46 60, Fax 0 22 32 / 9 46 69

e-Mail 0223294660@tui-reisecenter24.de

www.tui-reisecenter24.de/0223294660

Zum Gedenken



Prof. Dr. Karl Ingenhütt

Foto: Privat

Mit dem Tode von Prof. Dr. Karl Ingenhütt am 13. Januar 2012 verlor auch der Brühler Heimatbund e.V. ein verdienstvolles Mitglied, das dem Verein ein Vierteljahrhundert lang angehörte. So wurde noch zu Beginn des vergangenen Jahres in unserer Zeitschrift unter dem Titel „Die gestohlene Jugend“ sein hochinteressanter Beitrag veröffentlicht, der sehr treffend und hautnah Schicksale und Erlebnisse der zur Zeit des Zweiten Weltkrieges heranwachsenden Generation schildert (siehe BrHbl. 68. Jg. Nr. 1, Januar 2011, S. 1-8).

Karl Ingenhütt wurde am 31. Oktober 1926 in Brühl geboren und am 20. Januar 2012 auf dem Südfriedhof an der Bonnstraße in Brühl beigesetzt. Im Laufe seines langen Lebens entwickelte er sich zweifellos zu einer der markantesten Brühler Persönlichkeiten. Prof. Dr. Karl Ingenhütt hat nicht nur beruflich, sondern vor allem auch in kommunalen Bereichen nachhaltige Spuren hinterlassen, die weit über Brühl hinausgehen.

Nachruf

Am 13. Januar 2012 verstarb im Alter von 85 Jahren

Herr Dr. Karl Ingenhütt

ehemaliger Ratsherr und Träger des Ehrenringes der Stadt Brühl

Dr. Karl Ingenhütt war von 1969 bis 1989 Mitglied des Rates der Stadt Brühl.

Während dieser Zeit leitete er über Jahre hinweg den Kultur- und Partnerschaftsausschuss als Vorsitzender. Auch in vielen anderen Ausschüssen, denen er als Mitglied angehörte, war sein Rat gefragt.

Mit großem, persönlichem Engagement übte Dr. Ingenhütt von 1979 bis 1985 das Amt des Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion aus. Er genoss über Parteigrenzen hinweg und in der Verwaltung große Anerkennung.

Neben seiner Ratstätigkeit vertrat Dr. Karl Ingenhütt von 1979 bis 1989 die Interessen der Stadt Brühl im Kreistag des damaligen Erftkreises sowie in den Verbandsversammlungen der Zweckverbände Volkshochschule und Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft und in der Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg.

Dr. Karl Ingenhütt war ein engagierter Bürger, dessen Lebensmittelpunkt sein Geburts- und Heimatort war. Für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit und sein erfolgreiches Wirken für die Stadt Brühl und ihre Bürgerinnen und Bürger wurde Herrn Dr. Ingenhütt im Jahre 1989 als Dank und Anerkennung der Ehrenring der Stadt Brühl verliehen.

Dr. Karl Ingenhütt hat sich in tatkräftiger Weise in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Die Stadt Brühl gedenkt seiner in Achtung und Dankbarkeit.

Michael Kreuzberg
Bürgermeister

Die folgenden Ausführungen beziehen sich z.T. auf Nachrufe in den Medien, verwenden jedoch auch Mitteilungen und Erinnerungen, welche einige Weggefährten des Verstorbenen dem Verfasser freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben. Der Dank gilt hier besonders den Herren Paul Pennings, Dr. Peter Schneppenheim und Dr. Hans Theo Welter.

Leuchttürme im Büchermeer...



...entdecken Sie bei uns neue Welten: denken, lesen, hören. Freuen Sie sich mit uns auf spannende Veranstaltungen. Wir laden Sie ein zum Stöbern, Sie können alles auch gerne per Internet bestellen. Nutzen Sie unseren Lieferservice für Bücher, Hörbücher, Wissens- und Musik-CDs.

Wir freuen uns Mo-Fr 8-19 + Sa 8-18 Uhr auf Ihren Besuch!

Die Buchhandlung
Karola Brockmann

Uhlstr. 82/Ecke Mühlenstr., 50321 Brühl

Tel. (02232) 410498, www.brockmann-buecher.de

In seinem privaten Brühler Umfeld (Kierberg/Vochem) förderte der überzeugte Katholik und regelmäßige Besucher der Sonntagsgottesdienste seit den sechziger Jahren als Mitglied und Vorsitzender des Pfarrgemeinderates „St. Servatus“ in Kierberg nicht nur aktiv die kirchlichen und religiösen Belange, sondern pflegte auch die Geselligkeit und war deshalb allgemein beliebt und anerkannt.

Im Studium und beruflichen Werdegang folgte Karl Ingenhütt in der Nachkriegszeit seinen schon früh ausgeprägten mathematisch-naturwissenschaftlichen Begabungen mit der Physik als Schwerpunkt. Als (1961) promovierter Dipl.-Physiker und Lehrer an der Kölner Ingenieurschule engagierte sich Dr. Karl Ingenhütt auch aktiv in den Vorbereitungsgremien zur Gründung (1971) der Fachhochschule Köln. Hier betätigte sich Professor Dr. Karl Ingenhütt nicht nur im Lehrbetrieb, sondern auch für lange Jahre als Mitglied im Fachbereich und Senat.

Neben den Verdiensten in privaten und beruflichen Belangen sind besonders die außerordentlichen Engagements von

Dr. Karl Ingenhütt in kommunalen und bürgerschaftlichen sowie ehrenamtlichen und nicht zuletzt politischen Bereichen hervorzuheben.

Weil diese vielfältigen Aktivitäten besonders gut in einem Nachruf zum Ausdruck kommen, den die Heimatstadt dem Verstorbenen gewidmet hat, möchte der Verfasser die Würdigung im Wortlaut zitieren (siehe Seite 18):

Den Worten des Bürgermeisters schließen sich der Vorstand und die Mitglieder des Brühler Heimatbundes e.V. gern an. Wir alle fühlen uns in der darin zum Ausdruck kommenden Wertschätzung und Anerkennung bestätigt, die der Verstorbene Zeit seines Lebens erfahren hat und die ihm auch darüber hinaus vollauf gebührt.

In diesem Sinne wird der Brühler Heimatbund e.V. Dr. Karl Ingenhütt ein ehrendes Andenken bewahren und ihn nicht vergessen.

A. J.

In stillem Gedenken

Im Jahre 2011 hatten wir den Heimgang folgender Mitglieder zu beklagen:

Elisabeth Brosig (85) - Helga Ebertz (97) - Maria Engels (94)

Hans-Joachim Göb (78) - Thomas Goldschmidt (87)

Prof. Dr. Heribert Jussen (86) - Mally Preising (92)

Willi Schlauß (76) - Ruth Semmler (81) - Adi Wichterich (89)

Karl Winterscheid (91)

Anita Blumen
Floristik-Meisterbetrieb

- Hochzeit-Floristik
- Festakt-Floristik
- Trauer-Floristik

Brühl · Bonnstr. 112-116 · Tel. 4 24 65



MARCEL SCHMITZ
FRIEDHOFGÄRTNEREI

- Grabpflege
- Grabneuanlagen

Brühl · Bonnstr. 116 · Tel. 4 24 65 o. 4 38

In Brühl zuhause - in Deutschland vernetzt Hans Peter Krämer ist 70 Jahre alt geworden

von Lothar Theodor Lemper

Teil III und Schluss

Vorbemerkungen

Der o.a. runde Geburtstag des bekannten und hoch angesehenen Brühler Bürgers war bzw. ist für den Autor in den beiden letzten Heften und der vorliegenden Ausgabe unserer Zeitschrift willkommener Anlass zu ausgiebiger Charakterisierung und Würdigung des Jubilars. Dazu wird in neun Kapiteln nicht nur die Persönlichkeit, sondern werden auch die privaten und beruflichen Lebensumstände sowie die vielfältigen, breit gefächerten Tätigkeiten und Leistungen sowie Funktionen und Wirkungen des Jubilars in der und für die Öffentlichkeit mit allen wesentlichen Punkten und Facetten anschaulich dargestellt.

Der erste Teil der Biografie (mit den Kapiteln I bis III) erschien zum vierten Quartal des vergangenen Jahres (BrHbl. 68. Jg. Nr. 4, Oktober 2011, S. 37 f.). Darin werden die Person und das Domizil sowie das berufliche Umfeld und die Einstellung zu Brühl und zu einem weltbekannten Bürger der Stadt, nämlich Max Ernst, charakterisiert bzw. beschrieben.

Kapitel II verdeutlicht Krämers Berufsphilosophie als Kopf des in Deutschland drittgrößten kommunalen Bankinstitutes. Als wesentliche Fundamente für ungewöhnliche geschäftliche Erfolge werden gesunder Realismus und besondere Qualitäten in der Menschenführung betont, welche die KSK von manchen anderen Instituten positiv abheben.

Der zu Anfang des laufenden Jahres veröffentlichte zweite Teil (BrHbl. 69. Jg. Nr. 1, Januar 2012, S. 6-10) schließt zunächst das Kapitel III ab.

Unter „Gemeinwohl statt Politik“ umreißt der Autor dann im Kapitel IV die immense Breite, Fülle und Wirkung der zahlreichen gemeinnützigen KSK-Stiftungen.

Breitesten Raum gilt danach in den Kapiteln V bis VII einem nicht nur für Brühl einschneidenden Ereignis kulturpolitischer Geschichte, nämlich der Tatsache, dass es ohne das Wirken von Hans-Peter Krämer – selbstverständlich gemeinsam mit anderen Persönlichkeiten aus der Region und darüber hinaus – das Max Ernst Museum nicht geben würde. Der Autor schildert detailliert die Schritte und die bisher z.T. nicht bekannten Fakten, die oft zu neuen Bewertungen führen; dazu die zielstrebige Entschiedenheit, welche durchgängig erforderlich war, um die richtigen Personen zu kontaktieren und Verbindungen zu knüpfen sowie vielfältige

Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden. Ebenso galt es, die nötigen Mittel zu beschaffen, den Museumsbau zu realisieren, die wichtigsten, entscheidenden Kunstwerke in Brühl zusammen zu führen und schließlich das Ganze mit der Eröffnung des in jeder Hinsicht hervorragenden Museums zu krönen.

Kapitel VIII führt weitere Funktionen Krämers auf, die er jeweils (z.T. seit Jahrzehnten) als Vorstandsvorsitzender bedeutender Einrichtungen wie z.B. der Brühler Schloss-Konzerte, der Deutschen

Krebshilfe und Kinderkrebshilfe sowie der Mildred-Scheel-Stiftung wahrnimmt. Außerdem gehört er etlichen Stifterräten an (wie z.B. Stiftung Max Ernst und Schneppenheim-Stiftung).

Die schon nach dem Erscheinen des ersten Teiles zu bemerkende Resonanz in der Öffentlichkeit und das große allgemeine Interesse an der Person und dem Wirken des Jubilars Hans-Peter Krämer (nicht zuletzt auch für unseren Verein) veranlassten den Vorstand und die Schriftleitung des Brühler Heimatbundes e.V. zur Herausgabe einer ungeteilten Zusammenfassung des Beitrages von Lothar Theodor Lem-



Abb. 4 Deutscher Olympischer Sportbund
Dr. Thomas Bach, Präsident des DOSB (vorn Mitte; Dr. Michael Vesper
(Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes
NRW a.D. (hinten links); daneben Hans-Peter Krämer
Foto: DOSB / Picture Alliance

per als separate Publikation (BrHbl. 68. Jg. Sonderheft, Dezember 2011).

Das vorliegende Quartalsheft (BrHbl. 69. Jg. Nr. 2, April 2012, S. 20-22) enthält Teil III und den Schluss des Beitrages.

Zunächst wird Kapitel VIII mit der Schilderung einer Vielzahl weiterer - z.T. sehr hochkarätiger - Vorstands- und Beiratsfunktionen fortgesetzt und auf die zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen Krämers verwiesen.

Im Kapitel IX fasst der Autor dann noch einmal die wesentlichen, prägenden Charakterzüge, Eigenschaften und Verhaltensweisen des Jubilars zusammen und rundet damit das stimmige Bild einer insgesamt außerordentlich beeindruckenden Persönlichkeit ab.

A. J.

Teil III und Schluss:

Er sitzt im Vorstand des Zentral-Dombau-Vereins (also einer wichtigen Finanzierungsquelle des Kölner Domes). Vor Jahren war Krämer auch noch Vorstand des Fördervereins der Romanischen Kirchen in Köln, dieser großartigen Bauten, deren jeder ein unübertrefflicher Schatz aus dem Mittelalter ist. Aber nicht alle Schätze in Köln werden angemessen geschätzt. Krämer hat viel dafür getan, diesen baulichen Fundus sozusagen in das Bewusstsein des „Hilligen Köln“ zu bringen. Er ist im Vorstand der Historischen Gesellschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die gesamte Geschichte Kölns wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu veröffentlichen - ein ehrgeiziges Unternehmen mit ersten Ergebnissen. Dann warten auf den Fachverstand des Hans-Peter Krämer noch das Kuratorium und der Vorstand der Hans Hermann Voss-Stiftung. Er ist Stiftungsvorsitzender der Bruno und Helene Jöster-Stiftung, Mitglied des Beirates des Lew Kopelew-Forums, das er in Köln mit Fritz Pleitgen gegründet hat.

Eine ganz wichtige Aufgabe wurde ihm vor einiger Zeit übertragen: Als Mitglied des Fernsehrates des ZDF. Dort sitzt er mit einer ausgewählten Crew aus Politik und Gesellschaft zusammen, mit Schwergewichten wie Ministerpräsident Beck aus Rheinland-Pfalz, Bundes- und Landesministern, u.a. mit der Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, dem Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion, Rainer Brüderle, der Bundesbildungsministerin, Prof. Dr. Anette Schavan, oder dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses, Ruprecht Polenz. Dass der oberbayerische Vorstand der „Ju-

lis“, der Vorstand der liberalen Jugendschar der FDP, Anfang November 2011 beschlossen hat, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, namentlich den ZDF, vollends abzuschaffen, hat - wie man hört - das Brühler ZDF-Verwaltungsratsmitglied Krämer nur deshalb marginal beschäftigt, weil er bis dato nicht wusste, wer die Julis sind.

Als ehemaliger Banker sind seine ökonomischen Kenntnisse und Erfahrungen ebenso gefragt im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Deutschen Sportmarketing oder im Beirat der Firmengruppe Voss, Wipperfurth, im Gesellschafter-Ausschuss der Handelshof-Gruppe, als vom damaligen Oberbürgermeister Fritz Schramma berufener Wirtschaftsbotschafter der Stadt Köln.

Krämer hat sich in seinen Lebensläufen immer einen gut geschützten Raum persönlicher Affinität zum Sport bewahrt. So war er bis vor einiger Zeit Mitglied des Aufsichtsrates des VFL Gummersbach - auch hier: Ohne Hans-Peter Krämer wäre der damals daniederliegende VFL Gummersbach, von dem keiner mehr Notiz nahm, nicht wieder zu neuem, beachtlichem Handballer-Leben erwacht. VFL und Krämer? Krämer war früher leidenschaftlicher Spieler in allen möglichen Handball-Ligen. Heute ist er in diesem Feld weniger aktiv. Aber er kann jedem bis ins Detail erklären, mit welcher Taktik VFL Gummersbach an die Spitze der Bundesliga gelangen könnte. Nicht immer haben sich die Jungs an diese Ratschläge gehalten. Dies merkt man am besten dann, wenn der Verein wieder vor dem Abstieg steht.

Hans-Peter Krämer bekleidet auch das Amt des Vizepräsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Dort ist er im Finanzvorstand dieser gigantischen und hochkarätigen Organisation mit Sitz in Frankfurt (vgl. Abb. 4). Er arbeitet im Vorstand der Stiftung Deutscher Sport, ist Gesellschaftervertreter Deutscher Olympischer Sportbund New Media und Aufsichtsratsvorsitzender Deutscher Sportausweis.

Die füllige Liste der Gegenwartsaktivitäten, die den Pensionsanspruch von Krämer totalitär ignoriert, lenkt den Blick auf das, was er an Aufgaben jetzt nicht mehr wahrnimmt, um andere Aufgaben zu übernehmen. Ein Ringtausch, ein Leistungsaustausch, ein wenig Komplexitätsreduktion. Vor allem deshalb, um nie den Pfad der Führungstugend, treuhänderisch überantwortete Aufgaben mit höchster Präzision und blendender Vorbereitung zu bewältigen, zu verlassen.

Und dennoch: Die Liste „früherer Funktionen“ sprengt den Rahmen überschaubarer Darstellung: Zum Beispiel Vize-



Ihr Partner seit über 25 Jahren

Werbetechnik Nürnberg

Digitaldruck
Textilveredelung
Schilder aller Art
Fahrzeugbeschriftung

Bremer Straße 6 - 50321 Brühl | Tel.: 0 22 32 / 92 22 20 - Fax: 0 22 32 / 92 22 21 | E-Mail: info@walter-neurnberg.de

präsident der Industrie- und Handelskammer zu Köln, Aufsichtsrat der Kaufhof AG, Mitglied in den Gremien der WestLB, der Nordbank, der Schufa (Oh, Gott!), der RWE-Umwelt, der Sünder-Brauerei, der Provinzial, der Deutschen Leasing, Präsidium Nationales Olympisches Komitee, Verwaltungsrat 1. FC Köln, Vorstand ASV Köln, Kuratorium Sporthochschule Köln usw. usw. usw.

Natürlich hat Hans-Peter Krämer für sein bisheriges Lebenswerk hohe und höchste Auszeichnungen erhalten - einige seien hier genannt: Das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, der Landesverdienstorden Nordrhein-Westfalen, die höchste Auszeichnung des Landes, den Rheinlandtaler, den Ehrenring der Stadt Brühl, die „Goldene Mütze“ der Fiden Brühler, die im karnevalistischen Umfeld höchste Anerkennung genießt (der nächste war Hans-Dietrich Genscher, für den Krämer dann die Laudatio hielt), die Willi Ostermann-Medaille, die Eintragung in das „Goldene Buch der Stadt Köln“ - Kölns respektvollste Ehrung.

IX

Die Vielzahl der ihm zugeteilten Funktionen und Aufgaben, die von Hans-Peter Krämer in den seltensten Fällen selbst angestrebt, sondern ihm übertragen wurden, belegt einen roten Faden seiner beachtenswerten Biografie: Eine Persönlichkeit aus Brühl, die ihre anerkannten Kompetenzen, den Sachverstand, persönliche Leidenschaften, innere Begeisterungsfähigkeit, Potenziale, Sensibilitäten nicht nur in sich und für sich bewahrt, sondern gewissermaßen sozialisiert hat: geteilt und übertragen auf das Ganze. Man begegnet Hans-Peter Krämer kaum bei gesellschaftlichen Anlässen, freiwillig nimmt er selten daran teil, obwohl er außergewöhnlich gesellig und kommunikativ sein kann. In seinem unermüdlichen Einsatz für die Gemeinschaft ist Krämer ein ganz anderer Gesellschaftstyp: nicht der des oberflächlichen Small-Talk-Ablassers in Champagnerlounge, immer dabei, wo sich solche Ansammlungen als persönlicher Prestigegewinn vereinnahmen lassen. Stattdessen ein mehr stiller Arbeiter, effizient ausgerichteter Verantwortungsträger, ganz einfach Pflichtmensch. In das breite Terri-

torium aufgebauter Vorurteile, die sich im deutschen Bankwesen - leider - immer mehr ihrer zweifelhaften Verifizierung ausliefern, passt dieses rundum positive Bild des Ex-Bankers Hans-Peter Krämer auf Anhieb nicht. An seiner Person lässt es sich aber beispielhaft korrigieren. Verantwortung und Leidenschaft: Diese Spannung bildet die Motivlage, die sein großes Engagement erklärt und für ihn beherrschbar macht. In diese Motivlage hat sich eine ausgeprägte Identifikation mit Brühl unzertrennlich verbunden.

Hans-Peter Krämer - der Brühler mit einem Schuss Norden oder der Nordländer mit rheinischen Einflüssen aus Brühl? Vielleicht bleibt diese Frage ungeklärt. Nicht aber die Erkenntnis: Hans-Peter Krämer hat der Stadt - wie auch immer - mehr als gut getan.

Zum Autor: Dr. phil. Lothar Theodor Lemper ist Honorarprofessor an der Rheinischen Fachhochschule Köln und lehrt u.a. Verfassungstheorie sowie Rhetorik. Er ist darüber hinaus Geschäftsführender Vorsitzender der Otto Benecke Stiftung in Bonn.



Foto:
Hans Theo Gerhards

Pressestelle OBS, Bonn

Hinweise: Vom Autor sind kürzlich folgende Aufsätze erschienen:
- Theophanu Kaiserin, Richeza Königin – zwei große Frauen im Mittelalter. In: Karlheinz Gierden, Das Rheinland – Wiege Europas. Lübke Ehrenwirt, Köln 2011.
- Demographischer Wandel. In: Hermann-Josef Scheidgen, Kirche und Gesellschaft im Wandel der Zeiten. Festschrift für Prof. Gabriel Adrianyi. Verlag Traugott Bautz, Nordhausen 2012.



KarlsBad

Die Insel in Brühl



Saunapark
Spaßbad
Sport-Hallenbad
Freibad



Ihr Kurzurlaub für 365 Tage im Jahr ...
Erleben Sie das einzigartige Sauna- & Wellness-Erlebnis!

- Suuri®-Sauna
- Zwei holzgefeuerte Blockbohlensauen
- Urige Erdsauna
- Rhassoul-Dampfbad
- Valo®-Bad
- Allwetterliegeplatz

- Ruhebereiche
- Zwei offene Kamine
- Gastro-Bereich
- Wellness-Angebot: Massage und kosmetische Behandlungen
- Sauna-Aktionstage



Spaßbad

- 70 m-Riesen-Rutsche
- Edelstahl-Erlebnisbecken mit: Massagelegen • Sprudelbucht • Wasserspeier • Whirlpool
- Strömungskanal
- Kunterbuntes Planschbecken
- Zwei hochmoderne Sonnenbänke
- Großer Gastro-Bereich



Sport-Hallenbad

- 50 m-Edelstahl-Sportbecken
- Edelstahl-Erlebnisbecken mit: 22 m lange Breitrutsche • Wasserpliz • Wasserspeier • Sprudelbucht • Massagelegen-Bereich
- Kleinkinder-Planschbecken
- Großer Sandspielplatz • Grillplatz



Freibad

- 25 m Sportbecken
- Lehrschwimmbecken
- 1-Meter- und 3-Meter-Sprungbrett
- Großes Kurs-Angebot für Fitness & Gesundheit

Kurfürstenstraße 40 · 50321 Brühl · Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Sauna-Aktionstagen und Schwimmkursen erhalten Sie unter (02232) 70 22 70 oder im Internet unter www.karlsbad-bruehl.de

Für KarlsBad-Besucher ist das Parken auf dem Parkplatz kostenlos!



**Stadtwerke
Brühl**
www.stadtwerke-bruehl.de

Mitteilungen des Brühler Heimatbundes e.V.

Mittwoch, 18. April 2012

Kaffekränzchen mit Margot Rubbert
in der **BHB-Geschäftsstelle**, Heinrich-Esser-Straße 14
Beginn: 15:30 Uhr
Anmeldungen bei: Margot Rubbert (Tel.: 02232 / 25615)

Donnerstag, 24. Mai 2012

Tagesfahrt nach Duisburg
mit **Hafenrundfahrt**

Abfahrt: 08:30 Uhr ab Denkmal Comesstraße
Preis: 29,00 €
Anmeldungen bei: Klug (Tel.: 02232 / 22493)
Kartenverkauf: Mittwoch, 25. April und Mittwoch, 09.
Mai 2012, jeweils 10:00 bis 17:00 Uhr, in unserer BHB-
Geschäftsstelle, Heinrich-Esser-Straße 14 F. K. / H. K.

Sonntag, 10., bis Mittwoch, 20. Juni 2012

11- tägige Studienfahrt in die Toskana

Die Fahrt ist ausgebucht !
Zu Details siehe:
BrHbl. 68. Jg. Nr. 4, Oktober 2011, S. 47 F. K.

Vorankündigungen

Donnerstag, 05. Juli 2012

Radtour 2012

von **Blankenheim** bis **Altenahr** (ca. 48 km)

Zum Ablauf und zu weiteren Einzelheiten siehe
„BHB aktuell“ April 2012 J. H.

Donnerstag, 13. September 2012

Ahrweiler, Engeln und Brohl

Tagesfahrt mit Besichtigung des ehemaligen
„**Atombunkers**“ der Bundesregierung bei Ahrweiler -
Fahrt nach **Engeln** (Mittagspause) –
Fahrt mit der schmalspurigen **Brohltalbahn**
nach **Brohl** am Rhein

Preis: 30,00 € pro Person
Näheres siehe „BHB aktuell“ April 2012 J. H.

Sonntag, 09., bis Mittwoch, 12. Dezember 2012

Adventsfahrt nach Lübeck und Travemünde

Preis und nähere Einzelheiten folgen später
Anmeldungen bei:
Klug (Tel.: 02232 / 22493) F. K. H. K.

Publikationsvorhaben:

Für die nächste Ausgabe unserer Zeitschrift (BrHbl. 69. Jg. Nr. 3, Juli 2012) plant Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper ein ausgiebiges Porträt des im letzten Jahr verstorbenen Gottlieb Löffelhardt. Dieser war bekanntlich (zusammen mit Richard Schmidt) einer der „Gründungsväter“ des 1967 im Rekultivierungsbereich der ehemaligen Grube Berggeist aus kleinsten Anfängen entstandenen „Phantasialandes“.

Ebenso ist ein Beitrag zu dem berühmten Dirigenten Prof. Helmut Müller-Brühl vorgesehen, der am 02. Januar 2012 gestorben ist. Die Autorenschaft steht noch nicht fest. A. J.

Impressum

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V.
Vorsitzender: Josef Hans, Rodderweg 58, 50321 Brühl,
Tel.: 0 22 32 / 20 07 50, Fax: 0 22 32 / 20 08 10
Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstraße 1,
53909 Zülrich, Tel.: 0 22 52 / 41 99
Geschäftsstelle: Heinrich-Esser-Straße 14, 50321 Brühl
Öffnungszeiten (nicht an Feiertagen):
Jeden Mittwoch 15:00 - 17:00 Uhr
Tel. (mit Anrufbeantworter): 0 22 32 / 56 93 60
Internet: www.heimatbundbruehl.de
eMail: heimatbundbruehl@t-online.de
Postanschrift: Postfach 1229, 50302 Brühl
Bankkonto: Kreissparkasse Brühl
(BLZ 370 502 99) Kto. 133 / 008 212
Satz/Druck: Legerlotz Druck, 50389 Wesseling-Berzdorf,
Tel.: 0 22 32 / 5 11 77

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin / des Autors und nicht die des Schriftleiters bzw. des Vorstandes des Brühler Heimatbundes e.V. wieder.

Nachdruck oder Fotokopieren einzelner Kapitel oder des gesamten Heftes nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und der Autorin / des Autors !

Wenn's um Geld geht.

www.ksk-koeln.de

 **Kreissparkasse
Köln**



Gebrüder
Kuhl

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN

MARKISEN

BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

www.kuhl-metallbau.de

Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32 / 4 27 75 · Fax 0 22 32 / 4 83 14



düster HERREN-
MODEN

BRÜHL · KÖLNSTR. 12 · TEL. 0 22 32 / 4 25 24

Die vielseitigen Maler-
und Lackierermeister

Malerarbeiten



Gleueler Weg 6 · 50321 Brühl
Tel. 0 22 32 / 4 50 55 · Fax 4 68 11

SARG SECHTEM

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt
(Grund- und Vollaussstattung).

Durch einen entgegenkommenden Service und
unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein
sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Busse mit 8 bis 60 Sitzplätzen

Alles rund um den Druck!

Legerlotz Druck

Inh. Rainer Legerlotz

Satz · Druck · Papierverarbeitung

Industriestraße 65, 50389 Wesseling-Berzdorf

Tel. 0 22 32 / 5 11 77, Fax 0 22 32 / 54 43

legerlotz-druck@netcologne.de



Hüte für Sie und Ihn
Damenmode

Fußel

seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44

brühler TAXI
22222-44444

janshof – 50321 brühl

www.taxi-pohl.de – e-mail: info@taxi-pohl.de
krankenfahrten aller kassen – tag und nacht

Mietwagen bis 8 Personen

**Dachstuhl, Dach und Wand:
alles in einer Hand**

Bedachungen · Zimmerei



Engeldorfer Straße 30 · 50321 Brühl
Telefon (0 22 32) 4 20 21

Kölner Autorundfahrt

COLONIA
GmbH

Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth
Telefon 02233/7 66 90 · Fax 02233/70 02 86